

Mehr geförderter Wohnraum im Kölner Süden!

Wohnraum ist in Köln Mangelware. Besonders Menschen mit geringem Einkommen oder Empfänger von Transferleistungen wie ALGII oder Sozialhilfe haben es sehr schwer eine Wohnung zu finden. Obwohl gebaut wird, ist der Anteil an gefördertem Wohnraum viel zu gering, um gerade die auf dem Wohnungsmarkt benachteiligten Menschen versorgen zu können. So lange Wohnungen noch immer der Spekulation überlassen werden und der Neubau von Wohnungen fast ausnahmslos Profitinteressen folgt, wird sich das auch nicht ändern.

Abhilfe gegen diese Fehlentwicklungen sollte das Kooperative Baulandmodell schaffen, das Investor*innen zum Bau von 30% geförderten Wohnungen in Neubauprojekten verpflichten sollte. Doch es entpuppte sich als ein zahnloser Tiger und war mehr einer Politik fürs Schaufenster gewidmet, als dass es die Probleme auf dem Wohnungsmarkt zufriedenstellend lösen konnte. Als Beispiel sei hier das Gelände der





Karte der Stadt Köln

„Deutschen Welle“ am Raderberggürtel in Marienburg genannt. 750 Wohnungen sollen dort gebaut werden. Dort gelang es nur mit viel Mühe, gerade einmal zehn Prozent geförderten Wohnraum zu bekommen. Doch dies könnte sich nun im Nachhinein ändern.

Das wäre wichtig. Denn mehr ist möglich und mehr ist nötig. Seit 2010 hat sich die Zahl der Sozialwohnungen in Marienburg mehr als halbiert. Ihr Anteil an allen Wohnungen beträgt nicht einmal mehr vier Prozent. Dies würde sich durch die bisherigen Planungen kaum ändern. Aber Umplanungen sind notwendig geworden.

Vermutlich wird das Gebäude der Deutschen Welle nun nicht gesprengt. Das bedeutet, dass der Aufwand geringer und der Mehrwert nun steigen wird. Damit stellt sich nun auch wieder die Frage, ob das Kooperative Baulandmodell für den Fall greifen wird, wenn es keine Sprengung geben wird. Sollte das Areal doch noch einer sozial gerechten Bodennutzung zugeführt werden, würde sich die Zahl der Sozialwohnungen in Marienburg auf einen Schlag mehr als verdoppeln. Das wäre wichtig für den ganzen Kölner Süden.

DIE LINKE. in Rodenkirchen wird die weiteren Entwicklungen auf jeden Fall beobachten und kritisch begleiten.

In der Bezirksvertretung Rodenkirchen werden wir eine Anfrage dazu stellen.

DIE LINKE. Ortsverband Innenstadt/Rodenkirchen

www.die-linke-koeln.de/ortsverbaende/ortsverband-innenstadt-und-rodenkirchen-2

DIE LINKE.
Ortsverband Köln
Innenstadt Rodenkirchen